



JACKIE UND OOPJEN

7+

Jackie en Oopjen

Niederlande 2020
90 Minuten, Farbe

Regie: Annemarie van de Mond

mit: Frouke Verheijde, Sarah Bannier,
Karina Smulders, Bert Hana,
Leny Breederveld, Saar van Aken

niederländische Originalfassung, deutsch eingesprochen

Autorin: Mag. Anna Hofmann

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



32. Internationales

Kinder
Filmfestival

14. – 22. November 2020
www.kinderfilmfestival.at

Kurzzinhalt

Jackies Mutter arbeitet im Reichsmuseum in Amsterdam, das das berühmte Gemälde Rembrandts von Oopjen Coppit ankauft und es demnächst in einer festlichen Veranstaltung dem breiten Publikum vorstellen will. Oopjen glaubt in Jackie ihre verlorene Schwester Aeltje zu erkennen und verlässt deshalb den Bilderrahmen. Jackie und ihre neue Freundin begeben sich auf die Suche nach Aeltjes Bild und laufen dabei ständig Gefahr, entdeckt zu werden. Gleichzeitig sind ihnen zwei kauzige Kunsträuber dicht auf den Fersen.

Eine herrliche Komödie, die ihren Charme besonders daraus bezieht, dass Oopjen aus einer Zeit vor 400 Jahren stammt, woraus sich im Aufprall mit unserer Gegenwart viele lustige Situationen entwickeln.

Ein magischer Moment

Das zentrale Thema des Films ist Freundschaft. Es geht um die besondere Freundschaft zwischen einem sehr selbstständigen Mädchen und einer Frau aus dem 17. Jahrhundert. Ausgangspunkt der Handlung ist das Reichsmuseum in Amsterdam, eines der berühmtesten Kunstmuseen der Welt. Jackie kennt dieses Gebäude wie ihre Westentasche, weil ihre Mutter dort in einer wichtigen Position arbeitet. Eines Abends macht sie dort eine überraschende und magische Entdeckung.

- Wann bemerkt Jackie, dass es mit dem Gemälde von Oopjen Coppit etwas Besonderes auf sich hat?
- Wer ahnt früher, dass das Bild zu leben beginnt: Jackie oder wir als Publikum?
- Warum steigt Oopjen aus dem Gemälde?



Die Fotogramme zeigen das Kennenlernen von Jackie und Oopjen im Museum. Bereits als Jackie das erste Mal am Porträt von Oopjen Coppit vorbei läuft, meint sie ein „Pssst“ zu hören. Sie blickt sich verwundert um und geht dann aber weiter. Dem Publikum wurde schon vorher verraten, dass das Bild lebendig ist. Wir sehen, wie sich die gemalte Figur bewegt. Das macht es für uns als ZuschauerInnen spannend: Wie lange wird es dauern, bis jemand das lebendige Gemälde bemerkt?

Als Jackie auch beim zweiten Mal an Oopjen vorbeigeht, obwohl diese einen Ohrring nach dem Mädchen wirft, beschließt die Frau aus dem 17. Jahrhundert, aus ihrem Rahmen zu steigen. Sie hält Jackie nämlich für ihre Schwester Aeltje. Jackie erschrickt, verständlicherweise. Sie ist nun die Einzige, die weiß, warum der Rahmen des berühmten Bildes plötzlich leer ist.

- Warum kümmert sich Jackie so rührend um Oopjen?
- Warum ist es ihr so wichtig Oopjen zu helfen?

Der Inhalt des Films ist an sich schon magisch. Ein Bild wird plötzlich lebendig, eine Frau springt aus einem fast 400 Jahre alten Gemälde direkt in unsere Gegenwart. Doch für Jackie ist dieses Kennenlernen auch auf andere Weise magisch: Zum ersten Mal erfährt sie die Freuden einer engen und vertrauensvollen Freundschaft.

Jackie ist ein sehr selbstständiges Mädchen, das in ihrer Familie viel Verantwortung übernimmt. Sie unterstützt ihre Mutter in alltäglichen Dingen und sorgt etwa dafür, dass die kleine Schwester Piek rechtzeitig in die Schule oder zum Tanzunterricht kommt. Diese Selbstständigkeit und Unabhängigkeit liegt in der Familie, ein Mann/Papa oder eine andere Unterstützung fehlt den Dreien nicht. Nur Jackie fehlt doch etwas: eine echte Freundin. Die findet sie nun in Oopjen, was auch der Grund ist, wieso sich das Mädchen bereitwillig und enthusiastisch auf die Suche nach Aeltje einlässt.

- Sieh dir die beiden folgenden Fotogramme an:
- Was passiert in dieser Szene?
- Warum sind beim Fotogramm rechts zwei Bilder übereinander gelegt? Was kann das bedeuten?



Nach zahlreichen Abenteuern mit turbulenten Wendungen sind Oopjen und Aeltje wieder vereint. Jackie beobachtet den Moment, als sich die beiden Schwestern nach fast 400 Jahren wieder in den Armen liegen. Es ist ein weiterer magischer Moment im Film, der auch auf der filmästhetischen Ebene hervorgehoben wird: Im Fotogramm rechts oben werden zwei Einstellungen übereinander gelegt. Durch die Überblendung sieht man Jackie, die beobachtet, und gleichzeitig was sie beobachtet. Zusätzlich werden diese Bilder in Zeitlupe gezeigt und mit Musik unterlegt, der Umgebungston wird

ausgeblendet. Dieser Moment fühlt sich für Jackie an, als ob die Welt stehen bleiben würde – so wie wir es selbst manchmal aus besonders intensiven emotionalen Momenten kennen.

Im zweiten überblendeten Bild in der unteren Zeile sehen wir Jackie noch näher. Die Kamera holt die Hauptfigur näher heran, damit wir als Publikum die Gefühle des Mädchens gut von ihrem Gesicht ablesen können: Jackie ist erleichtert und gleichzeitig traurig, weil sie weiß, dass Oopjens Suche zu Ende ist und sie nun in das Bild im Museum zurückkehren wird.

Ein Detail am Rande: Jackies weiße Kappe sieht fast genau genauso aus wie Aeltjes Spitzenhaube. Es ist also kein Zufall, dass Jackie diese auffällige Kappe trägt. Dadurch sieht sie Aeltje sehr ähnlich. Hätte das Mädchen diese Kappe nicht getragen, hätte Oopjen sie vielleicht nicht verwechselt und wäre vielleicht nie aus ihrem Bilderrahmen gestiegen. Unauffällig wirkende Details wie diese haben also manchmal eine sehr wichtige Bedeutung.

Mit viel Witz vom „Goldenen Zeitalter“ in die Gegenwart

Wie fühlt sich eine Frau, die nach 400 Jahren aus einem Gemälde springt, um ihre Schwester zu suchen? Diese Frage beantwortet JACKIE UND OOPJEN mit einer riesengroßen Portion Humor.

- An welche komischen Momente im Film kannst du dich erinnern?
- Sieh dir die folgenden Fotogramme an: Was passiert in diesen Szenen?



Der Film gibt mit viel Witz indirekt Einblicke in das Leben im 17. Jahrhundert: Nicht nur, dass es zu dieser Zeit selbstverständlich noch keine Autos oder Straßenbahnen gab, sondern auch, dass man sogar Kindern Bier zu trinken gab (Wasser war oft verschmutzt und gesundheitsschädlich) oder man einen Nachtopf anstatt eines WCs benutzte.

- Oopjen ist eine Frau aus dem 17. Jahrhundert, das ist fast 400 Jahre her. Welche interessanten Dinge über diese Zeit hast du im Film kennengelernt?
- Was hast du schon gewusst? Was ist dir neu?
- Möchtest du noch mehr über bestimmte Dinge aus dieser Zeit wissen? Lies in Büchern oder im Internet nach! Bitte, wenn nötig, einen Erwachsenen um Hilfe.

Selbstbestimmte Frauen

JACKIE UND OOPJEN gelingt das Kunststück, ein Thema wie Freundschaft altersgerecht und verquickt mit einem realen kunsthistorischen Hintergrund in eine herrliche Komödie für die ganze Familie zu verpacken. Aber der Film vermittelt geschickt und unaufdringlich auch ein weiteres gesellschaftlich relevantes Thema: die Rolle der Frau. Der Film wirkt dabei niemals belehrend, genauso wenig ist er „nur ein Film für Mädchen“. Er zeigt einfach interessante, verschiedenste Bilder davon, wie Frauen und Mädchen sein können – so, wie das Leben eben ist.

- Sieh dir das folgende Fotogramm vom Ende des Films an:
- Wer ist darauf zu sehen?
- Beschreibe die verschiedenen Charaktere. Was gefällt dir an ihnen?



Das Fotogramm wirkt wie ein Gemälde, das gegen Ende des Films noch einmal alle wichtigen Personen zusammen bringt: Jackie, Piek, Oopjen und Mouna, die Mutter der beiden Mädchen. Alle wichtigen handelnden Personen sind weiblich. Unterschiedliche, starke weibliche Vorbilder wie diese sind wichtig für Mädchen, damit sie andere Identifikationsfiguren als die „schöne, pinke Prinzessin“ kennenlernen, die in vielen Serien und Filmen für Kinder dominiert. JACKIE UND OOPJEN beweist, dass dies nicht mit einem moralischen Zeigefinger passieren muss, sondern im Rahmen einer guten Geschichte für die gesamte Familie stimmig und quasi nebenbei vermittelt werden kann.

Kunsthistorischer Hintergrund

Kunsthistorischer Hintergrund des Films ist das tatsächlich existierende „Porträt von Oopjen Coppit“ des berühmten Malers Rembrandt aus dem Jahr 1634. Das Gemälde hängt, wie im Film, gemeinsam mit dem Porträt von Marten Soolmans, Oopjens Mann, im Amsterdamer Reichsmuseum. Auch der gemeinsame Ankauf der beiden Gemälde durch das Reichsmuseum und den Louvre in Paris hat tatsächlich stattgefunden, ebenso wie die Sonderschau „Marten & Oopjen“ zum Anlass des Kaufs im Jahr 2016 in Amsterdam (Quelle: <https://www.rijksmuseum.nl/de/marten-et-oopjen>). Nun werden die beiden Werke abwechselnd in Amsterdam und Paris gezeigt.

Im 17. Jahrhundert war Amsterdam eine der wichtigsten Hafenstädte der Welt und erlebte eine wirtschaftliche wie kulturelle Blütezeit. Diesem „Goldenen Zeitalter“ verdankt die Stadt mit ihren vielen Kanälen ihr bekanntes reizvolles Aussehen.